

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Anfertigungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

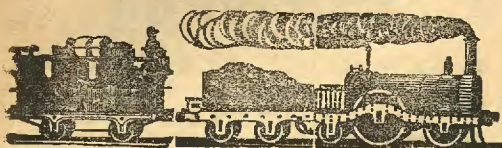
No 74.

38. Jahrgang.

Samstag den 19. Mai 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sand-Lieferung.



Der Bedarf von 1500 Kbm. Locomotiv-Sand soll im Submissionsweg zur Lieferung vergeben werden. Tüchtige dem Bauamt bekannte Lieferanten wollen ihre Offerte schriftlich versiegelt und portofrei bis

Samstag den 26. Mai d. J.

hier abgeben, worauf der Zuschlag innerhalb 14 Tagen erfolgen wird. Während dieser Zeit bleiben die Offerten an ihre Offerte gebunden. Der Lieferungsstermin ist auf **Anfang September d. J.** festgesetzt. Den Offerten sind Sandmuster in Schachteln beizugeben. Weitere Lieferungsbedingungen sind beim Bahnmeister in Gmünd einzusehen.

Schorndorf, 16. Mai 1877.

**Rgl. Betr.-Bauamt.
Wundt.**

Waiblingen.

Stammholz-Verkauf.

Im hiesigen Stadtwald werden am
Mittwoch den 23. Mai d. J.

verkauft:

- 60 Eichenstämmen, 3—12 Meter lang und 34—80 Centimeter dick, mit zus. 110 Festm.;
 - 11 Fichtenstämmen, 7—11 Meter lang und 15—23 Centimeter dick;
 - 1 Buchenstamm, 5 Meter lang und 47 Centimeter dick.
- Versammlung Morgens 9 Uhr beim Waldboden ob Steinreinach.
Den 11. Mai 1877.



Stadtschultheiß **Geil.**

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Ludwig Stroß, gewesenen Kanzlisten und Bärenwirths dahier, kommt am
Mittwoch den 23. d. M.
von Vormittags 8 Uhr an

in der Behausung desselben gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, sowie allerlei Hausrath.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Waiblingen, den 14. Mai 1877.



K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Wittenfeld,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Georg Jakob Chemann, Bürgers und Bauers in Wittenfeld, kommt am
Freitag den 25. d. M.
von Vormittags 9 Uhr an

in der Behausung desselben gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Etwas Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld-, Hand-, Fuhr- und Bauerngeschirr.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Waiblingen, den 14. Mai 1877.



K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Nevier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Samstag den 26. Mai



aus Schelmengehren,
1 Km. 3 eichen Spalt-
holz, 2 dto. Scheiter
97 buchene Scheitze

195 dto. Prügel, 1 birchene Scheiter 3
dto. Prügel, 1 erlene Scheiter 2 dto.
Prügel, 82 eichen und 50 buchene Anbruch,
2600 buchene, 690 gemischte Wellen,
1 Km. eichen Stockholz im Boden.
Um 9 Uhr bei der dicken Erle.

Waiblingen.

Feuerwehr!

Am Pfingstmontag
Morgens präzis 6 Uhr
hat die Spritzenmannschaft und die I. II.
III. IV. V. Abtheilung Pumpmannschaft
zur Spritzenprobe vor dem Magazin anzu-
treten.

Das Commando.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.



Reine alte
Weine

empfehle an
Privaten vom kleinsten Quan-
tum an.

G. Kauffmann, jr.

Waiblingen.

Kirchheimer Bleiche.



Bleichgegenstände jeder
Art werden zur pünktlichen
Beforgung angenommen
bei

Christian Wieland.
vormals F. J. Weich,

Das nächste Blatt erscheint Mittwoch Abend.

Photographie.

Am Pfingstmontag sowie für die Folge werde wieder regelmäßig selbst in Waiblingen sein, um Sonntags und Montags photographische Aufnahmen vorzunehmen, wozu ergebenst einladet

Aug. Esenwein, Maler & Photograph.
Ludwigsburg.

Waiblingen.

Auf Frühjahr und Sommer empfehle ich mein reich und gut fortirtes Lager in ächtfarbigem dunkelblauem Druckfrottun, Kleider-, Hemden-, Bett-, Blousen- und Jackenzuge, Bis, Pique, Cretonne, Croise, Lüste, Beige, Rips und sonstige wollene Stoffe zu Kleider etc. Billigste Bedienung wird zugesichert.

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Kochherd-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe ich einem geehrten Publikum meine eiserne Kochherde vorrätzig in allen Größen für jedes Brennmaterial in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle ich gußeiserne Puffgestelle (Kaminschieber) eiserne Dachfenster verschiedener Größe, alle Sorten Kochgeschirr, sowie Oefen aller Art neue und alte äußerst billig.

G. Schmid,
Herd- und Ofenhandlung.

14 Hirschstraße 14. Stuttgart. 14 Hirschstraße 14.

J. Rosenstock.

Von jetzt bis über die Waimesse halte ich vollständigen Ausverkauf

meiner sämtlichen Waaren und zwar zu folgenden spottbillig herabgesetzten Preisen:

halbwollene Kleiderstoffe Meter 40 Pf. alte Elle 8 kr. Moderne Kleiderstoffe Meter 50 & 60 Pf. alte Elle 10 & 12 kr. Ganz schwere Zengle, Meter 40 und 50 Pf. alte Elle 8 & 10 kr. Druckfrottun & Bettzeuge Meter 50 & 60 Pf. alte Elle 10 & 12 kr. Mohair, Alpaca, Orleans Meter 60 Pf. alte Elle 12 kr. Rips, Lüste, Doppellüste, Meter 60 Pf. alte Elle 12 kr. Popelins, Cachemir, Satin, Meter von 80 Pf. bis M. 3.

seidene Halstücher, Crawättchen, Taschentücher, Tischdecken, Bettüberwürfe, Stuhltuch, Schirting, Vieber, sowie alle Arten fertige Jacken, Jaquets, Talma und noch verschiedene Artikel bedeutend herabgesetzt. Eine große Parthie Sommer-Halstücher früherer Preis M. 10. 12. und M. 5 jetzt M. 2. 3. und M. 4 das Stück.

Nur kurze Zeit im

Ausverkauf bei
J. Rosenstock

14 Hirschstraße 14.

im Gasthof z. Hirsch in Stuttgart.

Bitte genau auf Namen und Laden zu achten.

Waiblingen.

Reinschmeckendes

Kinderschmalz

empfeht

Chr. Wieland,

vormalig Ph. F. Weisk.

Waiblingen.

Durch Todesfall ist eine

Wohnung

an eine geordnete Familie sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Zu vermieten auf Jacobi eine freundliche sonnige

Wohnung

an eine kleine Familie.

A. Wünger, Schreiner.

Eisenbahnschienen

nach jedem Maß, zu Bauzwecken, liefert billigst die Eisenhandlung von Czinger & Rosengart in Cannstatt.

Waiblingen.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet bauernbe Beschäftigung bei J. Wagner, Schneider.

Waiblingen.



175 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Andreas Frank.

Waiblingen.

Ein starkes Viertel dreiblättrigen

Klee

im innern Weidach ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Grubach.

Dem verehrl. Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden hiesiger Umgegend bringe ich mein Geschäft in gefällige Erinnerung und empfehle mich besonders im

Einrahmen von Bildern

jeder Art, (auch habe ich eine große Auswahl solcher zum Verkauf vorrätzig) sowie auch im Tapeziren, billige und rasche Bedienung zusichernd.

C. Deuschle, Buchbinder.

Dr. Kirchoffer

Arzt in Straßburg, El., befaßt sich speziell mit der Behandlung von Pollut. nächlichem Bettnässen und Impot.

S e g n a c h.

Gartenwirthschafts-Eröffnung und Empfehlung von J. Dobler.



Einem geehrten Publikum von hier und auswärts sowie auch der werthen Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß meine Gartenwirthschaft vom **Freitag** an mit guten Weinen aus verschiedenen Jahrgängen, roth & weiß, sowie gutes Lagerbier nebst warmen & kalten Speisen den ganzen Tag über versehen ist. Ebenso findet am **Freitag** **Musik-Unterhaltung** bei mir statt.



Ich werde stets bemüht sein meine werthen Gäste aufs billigste und reellste zu bedienen.

Achtungsvoll zeichnet

Dobler, Löwenwirth

Waiblingen.

Da nun meine **Kunstmühle** im Gang ist, so empfehle ich

Gries, alle Sorten Mehl & Kleie.

G. Häcker.

Rheinisches Central-Handels-Bureau

Comptoir für Verkehr, Industrie und Landwirtschaft

Mainz

Abtheilung IV: für Amerika.

Ertheilung von Auskunft über Verschollene, Ermittlung von Schicksal, Vermögen und Guthaben Verstorbener, Todesschein.

Liste aller seit 1875 in Amerika gestorbenen Deutschen.

Geschäftsprogramm gratis.

Große Verbreitung & allgemeine Beliebtheit

geben die besten Beweise für den Werth einer Sache.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.

(Auszug). Passau, 14. März 1877. — Unliegend überreiche Ihnen ein Anerkennungs-Schreiben aus Harburg bei Donauwörth über Ihren Trauben-Brust-Honig. Seit 1869 von welchem Zeitraum ich Ihren Trauben-Brust-Honig von Ihnen in Depot habe, hat sich der Verbrauch desselben von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigert und dürfte dieses der sprechendste Beweis sein dafür, daß er im hiesigen wie auswärtigen Publikum sich des größten Vertrauens erfreut und die vorzügliche Wirkung dieses beliebten Saftes stets belobt und anerkannt wird, indem er sich in den betreffenden Fällen als bewährt hinlänglich bewiesen hat. Mit bekannter Hochachtung! **L. Hartwagner.**

Imitationen des Trauben-Brust-Honigs, darauf berechnet, die Consumenten in frechster Weise zu täuschen mittelst nachgeahmter Stiquetten und Gebrauchsanweisungen, existiren eine ganze Menge. Die Käufer müssen daher, wenn sie nicht betrogen sein wollen, auf die Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders des rheinischen Trauben-Brust-Honigs, Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz, genau achten und die Depots des Originalpräparates von den Verkaufsstellen obscurer Nachahmungen unterscheiden. Der allein ächte rheinische Trauben-Brust-Honig ist käuflich in 3 Flaschenfüllungen $\frac{1}{2}$ Fl. (goldgelbe Kapsel) à Mk. 3, $\frac{1}{4}$ Fl. (rothe Kapsel) à Mk. 1.50, $\frac{1}{8}$ Fl. (weiße Kapsel) à Mk. 1, jede Kapsel mit beigedrucktem Fabrikstempel in Waiblingen bei
Fräulein **Karoline Kayser**, Schmiedenerstraße.



W ü r t t e n b e r g.

Dynamit-Affaire. Wir lesen über die von dem „N. T.“ vor einiger Zeit gemeldete Versendung des mit Dynamit gefüllten Weinfasses per Dampfer „Frisia“ in auswärtigen Zeitungen folgende Darstellung: Die Untersuchung wegen der Höllemaschine, welche von der „Frisia“ aus Deutschland nach New-York gebracht wurde, beschäftigt jetzt die Criminalbehörden New-Yorks, Hamburgs und Stuttgarts. Aus letzterem Platz (vielmehr aus Metzingen bei Ehlingen. D. Reb.) soll der gefährliche Apparat stammen und ist von Stuttgart nach Hamburg geschickt worden. Durch die New-Yorker Behörde ist bis jetzt Folgendes festgestellt: Bei der Ankunft der „Frisia“ am 11. April untersuchten die Zollbeamten, ihrer Pflicht entsprechend, die Ladung, und namentlich ein Faß Wein schien ihnen verdächtig. Einer der Beamten, welchem die Katastrophe von Bremen in Erinnerung kam, gab Auftrag, das Faß mit Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln zu öffnen. Nachdem dies geschehen, fand man wirklich in demselben eine Art Höllemaschine, nämlich ein Rißchen von Blech, welches auf allen Seiten mit eisernen Spitzen versehen war und eine Quantität Dynamit

enthielt, genügend, um ein Haus in die Luft zu sprengen. Die Zollwächter, welche das Faß zuerst untersuchten, sind nur durch ein Wunder einem schrecklichen Tode entgangen, wenn man bedenkt, daß sie, um den Spund zu öffnen und einige Näsefen zu beseitigen, das Faß mit Hammerschlägen bearbeiten mußten, wodurch leicht eine Explosion des Dynamits hätte herbeigeführt werden können. Das Faß war nach seiner Adresse nach Hutingdon (Indiana) bestimmt. Man fragt sich, ob es nicht etwa in der Absicht an Bord der „Frisia“ gebracht wurde, um diesem Dampfer dasselbe Schicksal zu bereiten, welches im verflossenen Jahr der „Mosel“ zugebacht war? Es wäre dies eine entsetzliche Katastrophe gewesen, denn die „Frisia“ führte außer der Mannschaft 272 Passagiere an Bord.

Göppingen, 16. Mai. Der leidigen Gewohnheit der Kinder, im Wasser einher schwimmende Gegenstände aufzusuchen, fiel gestern in hiesiger Stadt ein hoffnungsvoller 6jähriger Knabe zum Opfer, welcher in den Mühlkanal stürzte. Als er herausgezogen wurde, war das Leben bereits entflohen.



Für die beliebte und
den Hausfrauen bekannte

Kracher

Bleiche

empfehlte sich der Agent.

G. Kauffmann, jr.

Waiblingen.

Zimmermeister **Schmann** hat seine obere

Wohnung,

bestehend in 7 ineinandergehenden heizbaren Zimmern, nebst Küche, Speisekammer, Bühne, Keller und allem sonstigen Zugehör auf **Jakobi** zu vermieten.

Gehalt & Provision.

Eine alte eingeführte solide Lebensversicherungsgesellschaft sucht für **Waiblingen** und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von **Mk. 480** jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Verbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihr Offert unter Chiffre **D. 71196** einsenden an

Saafenstein und Vogler
in **Stuttgart.**

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen ein
leichtes

Ruhwägle

mit Leitern zu verkaufen.

Friedrich **Merz.**

Erfolge allein entscheiden!

Wenn Sie durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: **Dr. Witz's Heilmethode.** Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Älteste bezeugen, auch da noch geholfen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vorz. Ill. Schriftchen, 504 Seiten starken Buche: **Dr. Witz's Naturheil-methode**, 90. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, **Witz's Verlag-Anstalt**, welche das Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Waiblingen.

Ein

Sparherdle

mit Häfen steht zum Verkauf bei

C. Wolf, Weber.

Deutsches Reich.

Sof, 14. Mai. Ein Doppelmord erregt unsere Stadt. Der schon seit längerer Zeit als Verschwenker erklärte Seilermeister Heinrich Schmidt, Vater mehrerer erwachsener Söhne, welche aber sämtlich gestern Abends die elterliche Wohnung verlassen hatten, erschlug in deren Abwesenheit, muthmaßlich mit einem Beile, seine Frau, so daß derselben der Schädel gespalten war. Nach begangener Unthat legte der Mörder seinem im Blute schwimmenden Opfer die bezirksgerichtliche Verfügung über seine Erklärung zum Verschwenker auf die Brust, nebenan ein Gesangbuch und erhängte sich alsdann an einem Balkennagel im Zimmer.

Bayreuth, 15. Mai. Gestern Nachmittag fand man einen jungen Sekondeleutnant des hiesigen Infanterie-Regiments in seiner Wohnung mit durchschossener Brust, an seiner Seite eine junge Dame von hier, gleichfalls in's Herz geschossen. Aus der Situation, in der beide Leichen gefunden wurden, geht hervor, daß der Offizier zuerst die Dame und dann sich selbst mittelst eines Revolvers getödtet hat.

München, 17. Mai. In der kgl. Gewehrfabrik zu Amberg wird jetzt an die Herstellung der 53,000 Stück Mausergewehre gegangen, wozu der letzte Landtag die Mittel bewilligt hat. Die Betriebsverhältnisse sind so geregelt, daß die Fertigstellung von täglich 150 Stück Gewehren sofort ermöglicht ist.

Oesterreich.

Wien, 14. Mai. Dem Vernehmen nach hat die englische Regierung bestimmt erklärt: sie sei entschlossen, in keinem Fall irgend ein Stück ottomanischen Territoriums zu besetzen, ohne dazu von der Pforte die Aufforderung und die Ermächtigung erhalten zu haben, daß sie aber nichts weniger entschlossen sei, einer jeden solchen Aufforderung ohne Weiteres zu entsprechen, sondern daß sie sich vorbehalten müsse, zu untersuchen, inwieweit im einzelnen Fall ihr eigenes Interesse mit dem der Pforte parallel laufe.

(Krlkr. 3.)

Wien, 17. Mai. Nachrichten der „Presse“ aus Bukarest bestätigen den Erfolg des russischen Donauüberganges bei Ghecit. Ein heftiger Kampf tobte am Donauarm von Potbaschi nächst Matschin (Braila gegenüber). Ein türkischer Landungsversuch bei der Insel Motan nächst Giurgewo wurde zurückgeschlagen.

R u s s l a n d.

Petersburg, 16. Mai. Fünf türkische Panzerschiffe haben vorgestern Sulkum-Kale bombardirt. Die Stadt hat gelitten. Ein Landungsversuch der Türken wurde durch 5 Kompagnien und 2 Geschütze zurückgewiesen. Viele türkische Todte sind am Ufer geblieben.

Petersburg, 17. Mai. Die „Agence Russe“ erklärt die Nachricht, daß ein Abgesandter Persiens nach Petersburg kommen werde, um ein Uebereinkommen in Betreff Durchzugs russischer Truppen durch Persien abzuschließen, für unrichtig: Rußland und Persien hätten ständige Vertretungen, welche nöthigenfalls diese Angelegenheit erledigen könnten. — Graf Schwaloff ist eingetroffen und heute vom Kaiser und vom Fürsten Gortschatoff empfangen worden. — Die „Agence Russe“ bemerkt bezüglich Serbiens, daß, wenn dessen Regierung Rußlands Rath einholen sollte, dieses ihm Bewahrung der Neutralität anrathen würde.

— Eine Petersburger Korrespondenz des „Nord“ sagt, Rußland könnte sich nach dem Kriege nicht mehr auf die schwachen Garantien für das Loos der Christen beschränken, mit welchen es sich zur Erhaltung des Friedens vor dem Kriege begnügt haben würde. Das siegreiche Rußland werde als Ersatz für die gebrachten Opfer wirksamere, ausgedehntere und dauerhaftere Bürgschaften verlangen müssen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 16. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Cavfet Pascha, hat den Vertretern der Pforte im Auslande folgende Mittheilung zugesandt: Dslof und Sulkum-Kale sind von unseren Truppen zu Wasser und zu Lande angegriffen worden und in unsere Hände gefallen. Der Feind wurde vollständig in die Flucht geschlagen und erlitt große Verluste. Die Bevölkerung nimmt unsere Truppen überall sehr freundlich auf. In Cirkasien und an mehreren Orten des Kaukasus sind Insurrektionen ausgebrochen.

Konstantinopel, 16. Mai. Die türkische Escadre bombardirte Sulkum-Kale. Die Türken landeten, schlugen die Russen und blieben Herren der Position. Die Nachbarbevölkerung schließt sich den Türken gegen die Russen an.

— Ein Telegramm des Oberbefehlshabers aus Blosest vom 15. ds. lautet: Bei Braila haben wir heute am Matschin-Kanal Verschanzungen unter dem Feuer der türkischen Monitors, die uns indessen keinen Schaden verursachten, errichtet.

— Ueber das Gesecht bei Sulkum-Kale lauten die offiziellen Nachrichten von beiden Seiten entgegengesetzt:

Telegramm des Oberkommandirenden der russischen Kaukasusarmee aus Tiflis vom 15. ds.: 5 türkische Monitors haben gestern 2 1/2 Stunden lang Sulkum-Kale bombardirt. Ein Theil der Stadt wurde bedeutend beschädigt. Ein Versuch der Türken, Truppen auszuschießen, wurde durch 5 Kompagnien und 2 Geschütze glänzend zurückgeschlagen. Die Türken verloren viele Todte; auf unserer Seite gab es weder Todte noch Vermundete; nur sechs Kosaken werden vermißt. Die feindlichen Schiffe fahren fort, vor Sulkum zu stationiren.

Weitere russische Mittheilungen sind: Tiflis, 15. Mai. Die Ruhe im Leregebiet kann als hergestellt betrachtet werden; die Auführer sind unter Mitwirkung der Bewohner zweimal geschlagen worden. Achalkalaki vom 15. ds.: Bei Ur wurde von unseren Truppen eine Brücke über den Kur-Fluß errichtet. Am 11. Mai rückte General Demel mit einem fliegenden Detachement bis zur Befestigung von Kapasan Tabia. Die Türken blieben unthätig.

Eingeseudet.

Zimmermannslied.

Laßt mich besingen

Den Meister vom Fach

Vom Aufbau, vom Umfall

Vom Ach und vom Krach!

Zu N. auf dem Berge

Do baut mer en Schopf

Der hagelt glei ei

Der elende Tropf.

Dem fehlts an de Streba.

Dem fehlts an de Büeg

Wenn no au der Donnter

In so a Geschäft schlüeg.

Aber jetzt nemme me zehme

Des kommt nemme für

Sonst weist mer mir überall

Wo i he komm die Thür.

Pöts Himmel, was hör i,

Schon wieder isch leß

Schau wieder hot's kratet

So goht häh a Schwäg.

Im ta Thöna Holzgarten

Sieht a Schöpfle schau wieder

Des legt sich vor lauter

Construktion gleich nieder.

O Jammer, o Glend,

Mit mir isch jetzt aus

I bau jetzt kein Schopf meh

Und bau au toi Haus.

I gang wieder in'd Fremde

Des thu i zur Stell;

I bin no foi Meister,

I bin kaum a G'sell.

Des Dieble ischt fertig

Mei Kundschaft ischt fort,

I mach me en'd Ferne,

Des ischt mei lezt Wort.

Stuttgarter Kirchenbau- L o o s e

höchster Gewinn 20,000 Mark.

à 1 Mark

sind zu haben bei C. F. Buch in Waiblingen.